

Hochwasser- und Unwettereinsätze der Freiwilligen Feuerwehren

Gründau. Das vergangene Wochenende zeigte in Gründau erneut, welch hohen Stellenwert eine Freiwillige Feuerwehr für eine Gemeinde hat.

Neben dem schon im Verlauf der letzten Woche erwarteten Einsatz in Verbindung mit dem ständig steigenden Wasserpegel der Kinzig, war es ein Orkantief, das die Gründauer Wehren am Samstag und Sonntag in Atem hielt. Den freiwilligen Helfern der Einsatzabteilungen und den Mitarbeitern des gemeindlichen Bauhofs war es dabei zu verdanken, dass die entstandenen Probleme und Schäden eingegrenzt und schnell behoben werden konnten.

Am Samstagvormittag wurde nach mehreren Anrufen besorgter Bürger aus Rothenbergen und den

Messergebnissen des Abwasserverbandes die Feuerwehr aus Rothenbergen alarmiert. Der Pegel hatte zwar noch keinen kritischen Stand erreicht, aber einige Rückschlagklappen des Regenwasserkanals der Wiesenstraße hatten die Hausanschlüsse gesichert und dies wurde gemeldet.

„Erstmals kam danach die im vergangenen Jahr in Dienst gestellte mobile Hochwasserpumpe der Gemeinde im Ernstfall zum Einsatz. In der Pumpstation des Abwasserverbandes unterhalb des Rothenberger Sportgeländes sollte damit der Regenwasser-Überlauf des Kanalsystems entlastet werden. Die Pumpe förderte dabei über einen Zeitraum von mehr als 36 Stunden eine Regenwassermenge von bis zu 800 m³ pro

Stunde in Richtung Kinzig. Nach der Einrichtung der Apparatur durch die Rothenberger Wehr wurde das Spezialgerät auch in der Nachtzeit in 3-Stunden-Schichten betreut. Dies wurde von den ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männern vorbildlich gemeistert.“, betonte Bürgermeister Heiko Merz, der sich vor Ort zusammen mit Gemeindebrandinspektor Uwe Döring von der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr und der Pumpe überzeugen konnte. Der am Wochenende wütende Orkan verschonte dann am Sonntag auch nicht die Gemeinde. Es kam durch umgestürzte Bäume und dadurch entstehende Verkehrsprobleme zu acht Einsätzen der Feuerwehren, die zwischendurch in den Gerätehäusern Einsatzbereitschaften herstellten.



Bürgermeister Heiko Merz (links) lässt sich vor Ort in Rothenbergen den Einsatz der Hochwasserpumpe von Gemeindebrandinspektor Uwe Döring (2.v.l.) und Wehrführer Rainer Endlicher (2.v.r.) erläutern